

Pressemitteilung

Redaktion: Beate Stoffers

Thema: Bildung

1. Juli 2016

Neue Stiftung Planetarium Berlin Hauptstadt wird astronomischer Spitzenstandort

Nach einem vierjährigen Prozess gründet sich heute die Stiftung Planetarium Berlin, die die Zusammenführung der Archenhold-Sternwarte, der Wilhelm-Foerster-Sternwarte mit Planetarium am Insulaner und des Zeiss-Großplanetariums unter dem Dach in einer rechtsfähigen Stiftung des öffentlichen Rechts vorsieht. **Sandra Scheeres, Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft:** „Berlin verfolgt mit der Fusion das Ziel, zum Standort Nr. 1 für astronomische Populärwissenschaft in Deutschland zu werden. Aus den Sterntheatern werden moderne Wissenschaftstheater, die Wissenschaft verständlich präsentieren.“

Das Land Berlin verfügt mit der Wilhelm-Foerster-Sternwarte mit Planetarium am Insulaner sowie der Archenhold-Sternwarte und dem Zeiss-Großplanetarium über zwei öffentlich geförderte Planetarien und Sternwarten. Die Einrichtungen sind derzeit, nicht zuletzt aufgrund der historischen Entwicklung, unterschiedlich organisiert. Die Wilhelm-Foerster-Sternwarte mit Planetarium wird von einem Verein getragen, der hierfür eine jährliche Zuwendung von der für Schulwesen zuständigen Senatsverwaltung erhielt. Die Archenhold-Sternwarte mit dem Zeiss-Großplanetarium war Teil der Stiftung Deutsches Technikmuseum (Stiftung des öffentlichen Rechts) und unterlag der Staatsaufsicht des für kulturelle Angelegenheiten zuständigen Mitglieds des Senats.

Sandra Scheeres: „Die ehemalige Struktur behinderte die Bündelung der vorhandenen personellen, finanziellen und technischen Ressourcen. Durch die Zusammenführung in einer Einrichtung werden Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Astronomie gebündelt. Nach über 25 Jahren wird eine hochmoderne berlinweit agierende Institution der Astronomie geschaffen, die über die Berliner Bildungslandschaft hinaus präsent sein wird.“

Tim Renner, Staatssekretär für Kulturelle Angelegenheiten: „Beide Planetarien haben uns mit einem Konzept begeistert und überzeugt, wie ihre bisher analog zu verstehenden Räume zukünftig digital bespielt werden. Das Planetarium am Insulaner und das frisch sanierte Zeiss-Großplanetarium ermöglichen es durch ihre hochmodernen Projektionsanlagen nun Virtuelle Realitäten zu erfahren. Mit der neuen Stiftung Planetarium Berlin startet Berlin in eine neue Ära der Vermittlung von kulturellen und didaktischen Themen in 360°. Wir freuen uns, dass die Planetarien sich in der Pflicht sehen, dieses neue Medium aus den eigenen Erfahrungen heraus zu bereichern und weiterzuentwickeln.“

Tim Florian Horn, kommissarischer Vorstand der Stiftung Planetarium Berlin sowie Leiter Zeiss-Großplanetarium: „Das Dreigestirn der neuen Stiftung „Planetarium Berlin“ ermöglicht es uns, gemeinsam die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Astronomie einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Das Zeiss-Großplanetarium wird dabei am 25. August 2016 nach zweijährigem Umbau als modernstes Wissenschaftstheater Europas wiedereröffnen. Gemeinsam entwickelte Angebote und Bildungsprogramme werden die didaktischen Stärken der Sternwarten mit den Darstellungsmöglichkeiten der Planetarien verbinden, um den Stand des Wissens um unseren Platz im Kosmos anschaulich zu machen.“

Dr. Felix Lühning, Leiter Archenhold-Sternwarte: „Die Archenhold-Sternwarte ist die älteste und größte Volkssternwarte Deutschlands. Seit 1896 widmet sie sich der astronomischen Bildungsarbeit und richtet ein besonderes Augenmerk auf die Jugend. In der neuen Stiftung übernimmt sie die Aufgabe, die kulturhistorische Bedeutung der Astronomie zu unterstreichen und die Besucher zu einer differenzierten Bewertung von Wissenschaft und Technik anzuregen. Dabei bildet die Geschichte der Astronomie den roten Faden von den ‚leichten‘ wissenschaftlichen Fragestellungen der Vergangenheit zu den komplexen Themen der Gegenwart.“

Dr. Karl-Friedrich Hoffmann, Vorstand der Wilhelm-Foerster-Sternwarte e.V.: „Der Verein „Wilhelm-Foerster-Sternwarte e.V. Berlin“ hat in den 60er Jahren die Sternwarte und das Planetarium am Insulaner aufgebaut und ein umfangreiches Angebot an Veranstaltungen über alle Aspekte der Astronomie und Raumfahrt für Jung und Alt gemacht, das jährlich von rund 100.000 Besuchern wahrgenommen wurde. Besonders sei hervorgehoben, dass wöchentlich in „Wissenschaft live“ Fachleute ihre aktuellen Forschungsergebnisse einem interessierten Publikum präsentieren konnten. Nach 50 Jahren sind die Verträge mit dem Land Berlin ausgelaufen und eine schon Anfang der 90er Jahre und wieder im Jahr 2000 zusammen mit der Leitung der Archenhold-Sternwarte diskutierte und favorisierte Zusammenlegung der Berliner astronomischen Einrichtungen wird nun nach 25 Jahren Realität. Der Verein wird sein Vermögen und „Know how“ in die gemeinsame Arbeit einbringen. Wir begrüßen ausdrücklich, dass mit der Errichtung der Stiftung allen an der astronomischen Volksbildung in Berlin Engagierten — ob professionell oder ehrenamtlich — eine gemeinsame solide Basis zur Verfügung steht, die wir partnerschaftlich für attraktive Angebote nutzen wollen.“

Prof. Dr. Dirk Böndel, Vorstand der Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin: „Die Archenhold-Sternwarte und das Zeiss-Großplanetarium haben die Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin seit 2002 inhaltlich sehr bereichert. Wir sehen aber ganz klar die vielfältigen Chancen, die sich den Berliner astronomischen Einrichtungen als eigenständige Stiftung bieten. Deshalb unterstützen wir die Stiftung Planetarium Berlin mit ganzem Herzen und wünschen den Häusern viel Erfolg auf ihrem gemeinsamen Weg! Selbstverständlich werden wir weiterhin eng mit Berlins astronomischen Einrichtungen kooperieren.“

In den Berliner Planetarien werden neue Programme entwickelt, um die Schülerinnen und Schüler der Stadt für die Astronomie und angrenzende Wissenschaften zu begeistern. Ab September 2016 können Schulklassen im Zeiss-Großplanetarium im Prenzlauer Berg und im Planetarium am Insulaner in Schöneberg die neuen Bildungsprogramme live erleben.

Daten

Finanzvolumen: Für das Jahr 2016 erhält die Stiftung vom Land Berlin einen Zuschuss von 1.758.902 €, ab dem Jahr 2017 erhöht sich der Zuschuss auf jährlich 2.463.004 €. Hinzukommen geschätzte Einnahmen in Höhe von 630.000 € im Jahr 2016 und 1,65 Mio. € im Jahr 2017.

Besucherquote:

Gemeinsame Programme der drei Einrichtungen unter dem Dach der Stiftung, Kurse und Workshops, die direkte Unterstützung aus der Forschung und Wissenschaft sowie die pädagogische Einbindung des Programms der Einrichtungen in die Rahmenlehrpläne der Berliner Schulen sollen zu einer Steigerung der Besucherzahlen von jährlich 200.000 auf mindestens 300.000 Besucherinnen und Besuchern führen.

Stellenvolumen der Stiftung:

28,5 Vollzeitstellen

Archenhold-Sternwarte

Alt-Treptow 1

12435 Berlin

Tel.: 030 / 536 063 719

E-Mail: sternwarte@sdtb.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Sonntag: 14.00 bis 16.30 Uhr

Öffentliche Führungen: Donnerstag 20.00 Uhr, Samstag und Sonntag jeweils 15.00 Uhr

Kinderprogramm „Krümel und Professor: Die Rettung der Aliens“: Samstag 14.00 Uhr

Kinderprogramm Uhr „Als der Mond zum Schneider kam“: Sonntag 14.00 Uhr

Führungen für Schulklassen und Gruppen: Montag - Freitag nach Voranmeldung.

Die Sternwarte öffnet jeweils 30 Minuten vor Beginn jeder Veranstaltung.

Zeiss-Großplanetarium

Prenzlauer Allee 80

10405 Berlin

E-Mail: planetarium@sdtb.de

Wilhelm-Foerster-Sternwarte mit Planetarium am Insulaner

Munsterdamm 90

12169 Berlin

Tel.: 0 30 / 79 00 93 — 0 / -66

Programminformationen rund um die Uhr (Bandansage): (0 30) 79 00 93 — 20

E-Mail: sekretariat@planetarium-berlin.de

Öffnungszeiten:

Das Planetarium am Insulaner und die Wilhelm-Foerster-Sternwarte sind ausschließlich zu den Veranstaltungen geöffnet.

Die Kasse im Planetarium macht eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn auf, die der Sternwarte kurz vor den Führungen.

Kartenvorverkauf: Montag bis Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

Bibliothek: Montag und Mittwoch 18.30 - 20.00 Uhr (in den Berliner Schulferien nur mittwochs)